

**KINDERFREUNDLICHE  
KOMMUNEN**



**KINDERFREUNDLICHE  
KOMMUNE**

**AKTIONS  
PLAN**

**2022 - 2024**



### **Grußworte der Oberbürgermeisterin**

„Kinderfreundlichkeit heißt für mich nicht nur, freundlich zu Kindern zu sein, sondern ist die Verpflichtung, gemäß der UN-Kinderrechtskonvention die Bedürfnisse und Bedarfe junger Menschen ernst zu nehmen und sie möglichst umzusetzen. Mit dem Beitritt zum Netzwerk „Kinderfreundliche Kommunen“ verbinde ich die Hoffnung, bereits vorhandene Potentiale für eine kinder- und jugendgerechte Stadt weiter zu entwickeln und auszubauen.

Ich freue mich, mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.“

Kinder haben das Recht auf Spielen und auf ein gewaltfreies und gesundes Leben. So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention und in diesem Sinne wollen wir die kindergerechte Kommune Flensburg weiterentwickeln.



**Simone Lange**

Oberbürgermeisterin  
der Stadt Flensburg

Der Prozess des Projektes  
Kinderfreundliche Kommune **8**  
Schlussfolgerung aus der  
Bestandsanalyse **9**  
Vorrang des Kindeswohl **9**

Allgemeines  
zu Flensburg **7**

Zielmatrix **14**

Kinderfreundliche  
Rahmenbedingungen **10**  
Partizipation von Kindern  
und Jugendlichen **11**  
Recht auf Information  
und Monitoring **13**

## Vorrang des Kindeswohls

- 1** 1.1 Kinderrechte ins Leitbild **17**
- 1.2 Kinderfreundlichkeitsprüfung **18**
- 1.3 Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung **19**
- 1.4 Bespielbare Innenstadt **20**
- 1.5 Familienfreundliche Stadtplanung **21**
- 1.6 Angsträume und Gefahrenorte  
von Kindern und Jugendlichen **22**

## Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

- 2** 2.1 Bewegung vermitteln **25**
- 2.2 Familienfreundliche Stadt **26**
- 2.3 Kinderfreundlichkeitspreise **27**
- 2.4 Initiierung und Aufbau einer  
kommunalen Präventionskette **28**
- 2.5 W-LAN Hotspots in Flensburg **29**
- 2.3 Attraktiver ÖPNV für Kinder  
und Jugendliche **30**
- 2.3 Ein Mandat für Kinder  
und Jugendliche **31**

## Partizipation von Kindern und Jugendlichen

- 3** 3.1 Strategieprozess 2030 **33**
- 3.2 a Kindergremium **34**
- 3.2 b Jugendgremium **35**
- 3.3 „Beteiligung“ schon  
bei den Kleinsten wichtig **36**
- 3.4 Kinder erleben Rathaus **37**

## Information und Monitoring

- 4** 4.1 Plätze für Kinderrechte **39**
- 4.2 Kinderrechte sind bunt **40**
- 4.3 Das große Kinderrechte-Quiz **41**
- 4.4 Jugendsprecher\*in  
für Flensburg **42**
- 4.5 Öffentlichkeitsarbeit **43**
- 4.6 Begrüßungsmappe **44**

Ausblick **45**

Die 10 wichtigsten Kinderrechte kurz vorgestellt:

#### **GLEICHHEIT** Artikel 2

Alle Kinder haben die gleichen Rechte.  
Kein Kind darf benachteiligt werden.

#### **GESUNDHEIT** Artikel 24

Kinder haben das Recht gesund zu leben,  
Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

#### **BILDUNG** (Artikel 28)

Kinder haben das Recht zu lernen und  
eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen  
und Fähigkeiten entspricht.

#### **SPIEL UND FREIZEIT** Artikel 31

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen  
und künstlerisch tätig zu sein.

#### **FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND BETEILIGUNG** Artikel 12 und 13

Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen,  
mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

#### **SCHUTZ VOR GEWALT** Artikel 19, 32 und 34

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt,  
Missbrauch und Ausbeutung.

#### **ZUGANG ZU MEDIEN** Artikel 17

Kinder haben das Recht sich alle Informationen  
zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre  
eigene Meinung zu verbreiten.

#### **SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE UND WÜRDE** Artikel 16

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben  
und ihre Würde geachtet werden.

#### **SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT** Artikel 22 und 38

Kinder haben das Recht im Krieg und  
auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

#### **BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG** Artikel 23

Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung,  
damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

## Allgemeines zu Flensburg

Flensburg ist eine kreisfreie Mittelstadt im Norden des Landes Schleswig-Holstein an der deutsch-dänischen Grenze, etwa 80 Kilometer von der Landeshauptstadt Kiel und etwa 200 Kilometer von Hamburg entfernt.

Die Stadt hat insgesamt 96.731 Einwohner\*innen, davon 14.739 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, das sind 15,2 Prozent der Bevölkerung, was im bundesweiten Durchschnitt (16,1 Prozent) liegt (Stand 31.12.2020).

Flensburg ist die größte Stadt im Landesteil Schleswig, direkt an der Flensburger Förde und das Zentrum des deutsch-dänischen Grenzlandes. Sie hat eine gut erhaltene Altstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten früherer Jahrhunderte. In der Stadt sind drei Hochschulen ansässig: die Europa-Universität Flensburg, die Hochschule Flensburg und die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein. Die wirtschaftliche Struktur ist vom öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor geprägt, in dem rund die Hälfte der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten arbeiten. Die Wirtschaft profitiert vom Grenzhandel und vom Waren- und Dienstleistungsexport in das Nachbarland Dänemark. Als Zentrum der dänischen Minderheit in Südschleswig nahm Flensburg eine Vorreiterrolle für die Anerkennung nationaler Minderheiten ein, abgedeckt durch eine Vielzahl dänischer Institutionen. Dänischunterricht wird als eigenständiges Schulfach an einigen allgemeinbildenden deutschen Schulen als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten.

In Flensburg gibt es 69 Kindertagesstätten, welche von mehr als zehn verschiedenen Trägern betrieben werden. Elf Kitas sind in der Trägerschaft der Stadt, welche vorrangig die Daten der Bestanderhebung zeichnen. Außerdem stehen 279 Plätze in der ergänzenden Tagesbetreuung zur Verfügung. Diese Zielgruppe wird in der Steuerungsgruppe unter anderem durch die Kreiselternervertretung abgebildet.

In der Stadt Flensburg gibt es 14 Grundschulen, neun weiterführende Schulen, fünf Berufsschulen und drei Förderzentren für Kinder mit körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Beeinträchtigungen. An allen Schulen ist Schulsozialarbeit eingerichtet und durch die Leitung stellvertretend Teil der Steuerungsgruppe im Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ vertreten. Die Schulen befinden sich überwiegend in der Trägerschaft der Stadt und arbeiten mehrheitlich inklusiv.

Flensburg hat 17 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die von verschiedenen freien Trägern betrieben werden. Auch Vertreter\*innen aus diesen Bereichen sind ein wichtiges Element der Steuerungsgruppe. Die Stadt verfügt über 86 städtische Spielplätze.

Das Spielmobilteam, bestehend aus fünf Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung, sorgt für spielpädagogische Angebote auf den städtischen Kinderspielplätzen. Die Kinderrechte in diesem Arbeitsfeld fest zu etablieren ist Bestandteil der Maßnahmen in unserem Aktionsplan.

Kinder und Jugendliche finden in Flensburg eine Stadtbibliothek mit eigener Kinder- und Jugendabteilung sowie die Bibliothek der dänischen Minderheit Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig. Flensburg hat mehrere Museen und Kinos sowie ein städtisches Schwimm- und Spaßbad. Im Rahmen des Jugendferienwerks werden Kindern aus Familien mit niedrigem Einkommen aktive Erlebnisfreizeiten von Vereinen, Jugendzentren, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen ermöglicht.

Flensburg ist an einige nationale und internationale Radwanderwege angeschlossen, darunter Ostseeküsten Radweg und EuroVelo-Route 3.

## Der Prozess des Projektes Kinderfreundliche Kommune

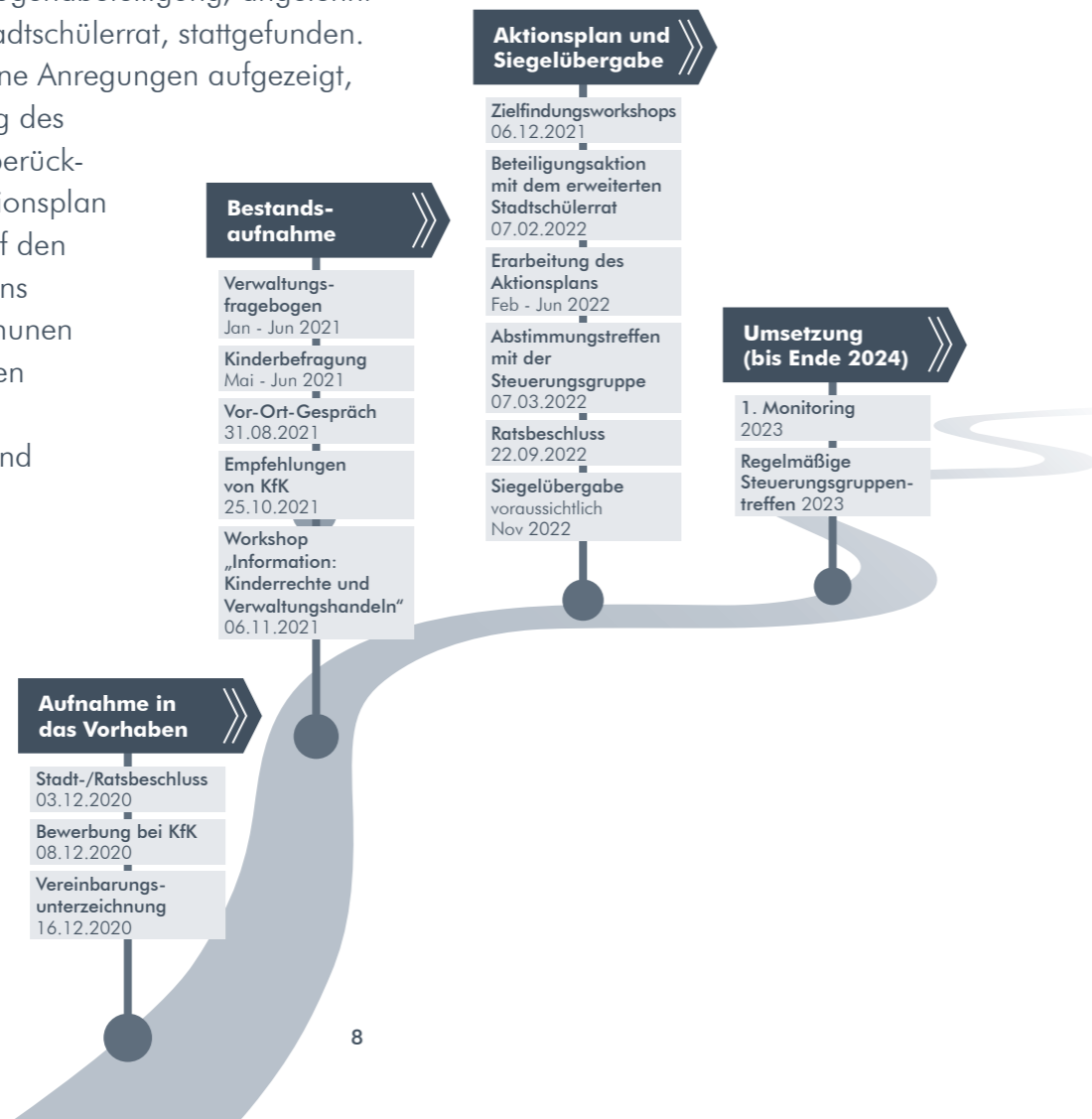
Seit der Gründung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen 2012 hat dieser sich zur Aufgabe gemacht, die UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen umzusetzen.

Es haben sich seit der Gründung schon viele Kommunen auf den Weg gemacht, Teil dieses Vorhabens zu werden bzw. zu sein. Mit dem Ratsbeschluss am 3.12.2020 hat sich auch die Stadt Flensburg entschieden, diesen Weg zu bestreiten.

Seit Beginn 2021 hat die intensive Bestandsaufnahme durch einen Verwaltungsfragebogen und eine Kinderbefragung an Flensburger Schulen stattgefunden. Auf Grundlage der Ergebnisse hat im August 2021 ein Vor-Ort-Gespräch, zusammen mit der Geschäftsführung des Vereins Dominik Bär, Dr. Heide-Rose Brückner, Senior Consultant, der zuständigen Referentin und Ansprechpartnerin für Flensburg Dr. Nina Fabjančič und den Sachverständigen Prof. Dr. Waldemar Stange, Prof. Dr. Raingard Knauer und Bernward Benedikt Jansen, stattgefunden. Hier wurden der Steuerungsgruppe eine Bilanz der Bestandserhebung vorgestellt und erste Empfehlungen ausgesprochen.

Im Anschluss hat die Stadt Flensburg umfassende schriftliche Empfehlungen des Vereins und der Sachverständigen erhalten, welche intensiv mit der Steuerungsgruppe diskutiert wurden. Bevor Maßnahmen konkret formuliert wurden, wurde ein Zielfindungswortshop mit der Steuerungsgruppe und unterschiedlichen Vertreter\*innen der Stadtverwaltung durchgeführt. Die Teilnehmenden dieser Gruppe verstehen sich seitdem als erweiterte Steuerungsgruppe und werden von nun an intensiv im Prozess beteiligt.

Des Weiteren hat eine Jugendbeteiligung, angelehnt an den vorhandenen Stadtschülerrat, stattgefunden. Jugendliche haben eigene Anregungen aufgezeigt, welche bei der Erstellung des Maßnahmenkataloges berücksichtigt wurden. Der Aktionsplan basiert daher sowohl auf den Empfehlungen des Vereins Kinderfreundliche Kommunen und der Sachverständigen als auch auf dem Input der Steuerungsgruppe und des Stadtschülerrates.



Alle aufgestellten Maßnahmen wurden der empfohlenen Struktur des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ angepasst und den vier Schwerpunkten „Vorrang des Kindeswohls“, „Kinderfreundliche Rahmenbedingungen“, „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ und „Recht auf Information und Monitoring“ zugeordnet.

Leitziele sollen helfen die im folgenden aufgeführten Maßnahmen in den nächsten drei Jahren umzusetzen.

## Schlussfolgerung aus der Bestandsanalyse

Die Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen sollen die Basis einer kinderfreundlichen Kommune darstellen. Für das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ hat der Verein, auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) und aus den Erfahrungen der internationalen Child Friendly Cities Initiative, vier Schwerpunktfelder entwickelt. Bereits die Bestandsanalyse fußte auf dieser Untergliederung, so dass im Folgenden auch die Schlussfolgerung diesem Schema angepasst ist.

## Vorrang des Kindeswohl

Der Schwerpunkt Vorrang des Kindeswohls im Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ nimmt die „best interests of the child“ im Sinne des Artikel 3 UN-KRK besonders in den Blick. Damit wird eine positive Deutung des Kindeswohlbegriffs in den Fokus gerückt. Der so verstandene Begriff geht weit über die gängige Reduzierung des Kindeswohlbegriffs im Sinne von Kindeswohlgefährdung hinaus. Er beinhaltet nicht bloß die Abwehr von Gefährdung, sondern insgesamt gute Lebensbedingungen für Kinder. Die UN-KRK sichert Kindern zu, dass ihr Wohl bei allen staatlichen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ein Gesichtspunkt ist, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Die von uns priorisierten Maßnahmen verfolgen daher das vorrangige Ziel, die Kinderrechte im Verwaltungshandeln der Stadt Flensburg strategisch zu sichern. Diese Sicherung benötigt eine verbindliche Grundlage sowie kontinuierliche Kontrolle im alltäglichen Handeln. Sind die Kinderrechte, der Auswertung der Bestandsaufnahme zufolge, zwar in den meisten Fachbereichen bekannt, haben sie trotzdem noch nicht überall den Weg in das alltägliche Handeln gefunden. Ein städtisches Konzept zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird die kontinuierliche Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse sichern und stellt die UN-KRK in einen neuen Fokus.

Im Rahmen des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ hat Flensburg bereits im November 2021 einen Informationsworkshop „Kinderrechte und Verwaltungshandeln“ durchgeführt. Durch diese Veranstaltung wurde die Bedeutung der Kinderrechte und die Relevanz im Verwaltungshandeln vermittelt. Im nächsten Schritt werden Mitarbeitende aus dem Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz im Rahmen einer Fortbildung „Familienfreundliche Stadtplanung“ für die Bedeutung von Kinderinteressen sensibilisiert.

Der Bereich des gesunden Aufwachsens wurde auf Grund der Bestandserhebung von dem Verein als bereits „gut“ bewertet. Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe wurde daher entschieden, die bestehenden Netzwerkarbeiten sowie Projekte weiterzuführen, aber nicht durch neue Maßnahmen zu erweitern.

Durch die seit 2016 eingerichtete Arbeitsgruppe Spiel- und Bewegungsräume ist die Ertüchtigung von Spiel-, Sport- und Freizeitflächen in Flensburg gesichert. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit hat sich bereits als erfolgreiches Konzept erwiesen und wird in den nächsten Jahren wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Ziels „ein Recht auf Spiel“ in verschiedenen Maßnahmen sein (siehe Maßnahme 1.5).

Ein wichtiger Bestandteil der Kinderrechte ist der Schutz vor Gewalt. Ein Ziel des Maßnahmenkataloges ist daher das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen im öffentlichen Raum zu berücksichtigen. Besonders die Beteiligung der Jugendlichen hat ergeben, dass auch dieses Thema für Flensburg von großer Bedeutung ist.

## Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Die UN-KRK gibt als Bundesgesetz sowie nach aktuellen Kommentaren und Fachexpertisen zum Verfassungsrang Rahmenbedingungen zur Umsetzung von Kinderrechten vor. Der Verein Kinderfreundliche Kommunen sieht vor, dass Strukturen, die eine Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche gewährleisten, ein wichtiger Bestandteil kinderfreundlicher Rahmenbedingungen einer Stadt sind. Eine Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen muss akzeptiert und zugelassen werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, soll im Rahmen des Maßnahmenplans eine Kinder- und Jugendbeauftragtenstruktur (siehe Maßnahme 2.6) errichtet werden. Durch die Umsetzung werden Kinder und Jugendliche eine Ansprechperson mit eigenem Mandat erhalten, welche ihre Rechte offiziell in der Verwaltung und in der Öffentlichkeit vertritt.

Die Steuerungsgruppe hat sich nach intensiver Auseinandersetzung mit der Empfehlung des Vereins dafür entschieden, öffentliche Räume kinder- und jugendfreundlicher und gleichzeitig auch familienfreundlicher zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Aufenthaltsqualität, zum Beispiel durch zielgruppenorientierte Bewegungsangebote in der Stadt, verbessert werden.

Die Etablierung eines Kinderfreundlichkeitspreises wird als Anreiz für Bürger\*innen, Institutionen und Jugendeinrichtungen verstanden, die Thematik der „Kinderfreundlichkeit“ in Ihrem alltäglichen Handeln in den Fokus zu setzen.

Der Verein empfiehlt auch über die Fachplanungsgruppe Spiel- und Bewegungsräume hinaus ressortübergreifend zusammenzuarbeiten. An vielen Stellen der Stadtverwaltung gibt es inzwischen weitere Netzwerkarbeit mit positiver Resonanz. Hier ist beispielsweise ein Planer\*innen- und Koordinator\*innen-Treffen aus vielen Fachbereichen, welches einmal im Monat tagt, zu nennen.

Im Bereich der kinderfreundlichen Rahmenbedingungen wird Flensburg dieser Empfehlung durch regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe „Kinderfreundliche Kommune“ nachkommen. Die aktuelle Zusammensetzung dieser Gruppe umfasst unter anderem die Fachbereiche „Jugend“, „Bildung, Sport und Kultur“, „Stadtentwicklung und Klimaschutz“, „Gesundheit und Soziales“ der Stadtverwaltung sowie externe freie Träger beispielsweise „der Flensburger Jugendring e.V.“, UNICEF Flensburg, ADS Haus der Familie, Kreiselternervertretung der Kindertagesstätten, Sydslesvig Dansk Ungdomsforeningen.

Die Steuerungsgruppe wird während der Umsetzung des Aktionsplans regelmäßig themenspezifisch zusammenarbeiten.

## Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Information und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Belangen und Planungen sind grundlegende Kinderrechte. Zudem ist die Kinder- und Jugendbeteiligung als kommunale Pflichtaufgabe explizit im § 47 f der Gemeindeordnung von Schleswig-Holstein verankert. Eine erfolgreiche Kinder- und Jugendpartizipation braucht verbindliche Regelungen, erfahrene Mitarbeitende in der Verwaltung und bei freien Trägern sowie frühzeitige, kontinuierliche und langfristige Beteiligungsverfahren.

Die Stadt Flensburg verfolgt mit unterschiedlichen Maßnahmen das Ziel, die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalverwaltung zu stärken. Der erste grundlegende Schritt wird hier die Gründung eines Jugendgremiums und eines Kindergremiums sein. Für die Umsetzung dieser Maßnahme wird auf bereits vorhandene oder gerade angegangene Strukturen im Kinder- und Jugendbüro und auf die Erfahrung des Stadtschülerrats aufgebaut.

Sind entsprechende Gremien vorhanden, gilt es diese altersgerecht in die sie betreffenden Prozesse einzubinden. Dies wird ein Prozess sein, der in der Umsetzungsphase des Aktionsplans wachsen muss.

Die Bestandaufnahme hat ergeben, dass nur wenige Flensburger Kitas eine Verfassung nach dem Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“ erarbeitet haben. Die konkreten Selbst- und Mitentscheidungsrechte der Kinder sind in dieser Verfassung festgeschrieben. Ein Austausch unter Kita-Trägerschaften soll in einem ersten Schritt Transparenz schaffen und im weiteren Vorhaben in eine Fortbildung zum Thema „Beteiligung“ für Kita-Mitarbeitende münden.

Der Bereich Beteiligung an Schulen ist ein weiterer Schwerpunkt der Empfehlungen des Vereins. Da sich die Beteiligungsarbeit des Kinder- und Jugendbüros bereits in einem Teilbereich an alle Schüler\*innen der Flensburger Schulen richtet, sind im Maßnahmenkatalog vorerst keine weiteren Maßnahmen zu dieser Thematik vorgesehen. Eine bereits bestehende Maßnahme ist das Demokratiebildungsprojekt „Fit für Mitbestimmung“, welches seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Angebote ist. Hier geht es um den Erwerb von fachlichen und sozialen Kompetenzen, sowie das Aufzeigen von Mitgestaltungsmöglichkeiten und Mitwirkungsrechten an Schule. Ein weiteres Seminarangebot ist die Ausbildung der „Aktionsleiter\*innen“, welches sich mit dem Themenkomplex Organisation und Engagement für jüngere Schüler\*innen beschäftigt.

Bei einem neu gestarteten Projekt „Jugendaufbauwerk (JAW)-Bereichssprecher\*innen“ geht es darum, die Jugendlichen in ihrer Rolle als Bereichssprecher\*in zu stärken, ihnen Handlungskompetenzen aufzuzeigen und Beteiligungsmöglichkeiten gemeinsam herauszuarbeiten und Projekte/Ideen zur Weiterentwicklung der Produktionsschule beizutragen. Die Stärkung der Eigenverantwortung geschieht zusätzlich durch Mitbestimmungsmöglichkeiten und partizipative Angebote, wie z. B. Bereichssprecher\*innen/Teilnehmendenvertretung sowie die eigenverantwortliche Planung und Umsetzung von bereichsinternen und projektübergreifenden Aktivitäten. Laut Konzept des Jugendaufbauwerks geschieht dies in der Regel im Rahmen der pädagogischen Angebote. Diese Zeiten konnten nun aktiv mit Modulen des Kinder- und Jugendbüros unterstützt werden.



Die Bereichssprecher\*innen wurden, nach einer Kennenlernphase und dem Einstieg über die Möglichkeiten der Beteiligung im JAW, in den Bereichen Zeitmanagement und Projektmanagement, sowie Ideenfindung mit Hilfe eines World Cafés, geschult. Weitere Module sind Konfliktlösungen und Visualisierung. Das Ziel ist ein gemeinsames Projekt der Bereichssprecher für den gesamten Jahrgang.

Um den Bereich der Partizipation für die Stadt Flensburg weiterentwickeln zu können, wurde eine sechsteilige „Multiplikatoren-Fortbildung“ - „Fachkraft für außerschulische Bildungssettings“ zur Fachkräfte-Qualifizierung konzipiert, welche sich aktuell in der Durchführung befindet.

Dieses sechsteilige modulare Weiterbildungsangebot richtet sich vor allem an Bildungsreferent\*innen, Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Schulsozialarbeit, offener Ganztage sowie ehrenamtlich Tätige in pädagogischen Arbeitsfeldern.

Grundthematik ist: Wie gelingt es die Begleitung der Adressat\*innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und deren Förderung persönlicher, sozialer und transkultureller Kompetenzen zu fördern. In Kooperation mit dem Scheersberg und dem Kinder- und Jugendbüro findet die Weiterbildung in der Nordsee Akademie Leck statt. Dabei zeigt sich die Attraktivität derartiger Bildungssettings in der Bewertungsfreiheit, Freiwilligkeit, Bedürfnis- und Ressourcenorientierung sowie in der direkten Verwertbarkeit vermittelter Bildungsinhalte.

In Modul 1 & 2 wurden außerschulische Bildungssettings genauer unter die Lupe genommen und eruiert wie sich Beteiligungsprozesse gestalten lassen, hierdurch werden selbstbestimmte, partizipative und gruppenbezogene Erfahrungen möglich. Diese Vorteile können durch eine reflektierte pädagogische Haltung und planvolles didaktisches wie methodisches Vorgehen unterstützt und mit Leben gefüllt werden.

Dieses wurde in Modul 3, 4 & 5 durch Methoden der Diversitätssensiblen Bildungsarbeit, Medienpädagogik und Erlebnispädagogik ergänzt. Ziel ist es Herausforderung für uns als pädagogisch Tätige, vielseitigen Anforderungen zu begegnen.

Wir sind Anlaufstelle für junge Menschen in verschiedensten Lebenslagen und Phasen. Die Lebenslagen der jungen Menschen sind geprägt von dynamischen und pluralisierten Prozessen sowie vielfältigen gesellschaftlichen und eigenen Erwartungen. Außerschulische Bildung kann ihr Potenzial nutzen und frei von Bewertung und Zwang Bildungsprozesse anstoßen, Persönlichkeitsentwicklung begleiten und Kompetenzen fördern. Im letzten Modul soll eine Evaluation der Weiterbildungen erfolgen, um zu prüfen, wie eine nachhaltigere Verstetigung erreicht werden kann.

## Recht auf Information und Monitoring

Um Kinderrechte lokal umzusetzen, ist es notwendig, die Öffentlichkeit darüber umfassend zu informieren. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollten wissen, welche Rechte sie haben, wie sie mitwirken, sich informieren oder sich gegen Rechtsverletzungen wehren können. Laut Art. 42 der UN-Kinderrechtskonvention sind Kommunen verpflichtet, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um Kinderrechte bei Erwachsenen und Kindern bekannt zu machen. Dieser Verpflichtung in den nächsten Jahren nachzukommen, hat sich die Stadt Flensburg mit unterschiedlichen Herangehensweisen vorgenommen. „Kinderrechte werden in Flensburg sichtbar gelebt“ heißt das formulierte Leitziel.

Ein weiterer Schwerpunkt, auf den sich die Kommune in den nächsten Jahren konzentrieren will, ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen. Das Projekt eines/einer Jugendpressesprecher\*in für die Stadt, welches im vergangenen Jahr mit einem Praktikanten getestet wurde, hat sehr positive Resonanz hervorgebracht. Der Stadtschülerrat sowie die Presseabteilung und die Steuerungsgruppe haben sich dafür ausgesprochen, die Stelle eines/einer Jugendpressesprecher\*in in Flensburg fest zu etablieren. Diese Maßnahme befindet sich bereits in Umsetzung.

Die Empfehlung des Vereins beinhaltet die Prüfung, ob Kinderstadtpläne oder stadtteilbezogene Pläne zusammen mit Kindern erstellt werden sollen. Das Spielmobilteam kann diese Empfehlung nachvollziehen. Gleichzeitig wurde die Entscheidung getroffen, in den nächsten Jahren Projekte zur Vermittlung der Kinderrechte mit Kindern in den Fokus zu setzen.

## Zielmatrix

### Vorrang des Kindeswohls

LEITZIEL	Mittlerziele	Nr.	Maßnahme
Eine strategische Sicherung der Kinderrechte ist implementiert.	Es gibt eine verbindliche Grundlage, die festschreibt, dass die Kinderrechte bei Verwaltungshandeln und bei Beschlussfassungen der Ratsversammlung berücksichtigt werden müssen.	1.1	Umsetzung der Kinderrechte mit Bezug auf die UN - KRK in einem Leitbild oder einer Satzung verankern
	Die Kinderinteressen sind durch kontinuierliche und systematische Überprüfung aller kommunalen Maßnahmen zu ihrer Auswirkung auf Kinder und Jugendliche gestärkt.	1.2	Kinderfreundlichkeitsprüfung für politische Vorlagen
	Kindern und Jugendlichen sind in Bereichen wie Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung und ÖPNV-Planung beteiligt.	1.3	Entwicklung eines Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln
Das Recht auf Spiel und das Recht auf gewaltfreies/gesundes Aufwachsen werden bei der Gestaltung des öffentlichen Raums berücksichtigt.	Die Innenstadt Flensburg ist kinder- und familienfreundlicher gestaltet.	1.4	Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Bespielbare Innenstadt“
	Die Verwaltung ist für die Bedeutung von Kinderinteressen sensibilisiert, um diese in das alltägliche Handeln zu integrieren.	1.5	Fortbildung zum Thema „familienfreundliche Stadtplanung“ im Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz durchführen
	Angsträume sind erfasst und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.	1.6	Angsträume und Gefahrenorte regelmäßig in Begehungen mit Kindern und Jugendlichen ermitteln und entsprechende Maßnahmen ableiten

1

### Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

LEITZIEL	Mittlerziele	Nr.	Maßnahme
Öffentliche Räume und Angebote in Flensburg sind kinder-, jugend- und familienfreundlicher gestaltet.	Der Zugang zum sozialen System Sport ist ermöglicht - Bewegung vermittelt.	2.1	Stärkung und Schaffung von dezentralen, niederschweligen, inklusiven Bewegungsangeboten für Kinder
	Flensburger Bürger*innen sind über die Bedeutung von kinderfreundlicher Stadtentwicklung aufgeklärt und mitgenommen.	2.2	Veranstaltung „Stadtdialog“ zum Thema Familienfreundliche Stadt wird durchgeführt
	Anreize sind geschaffen, damit z.B. Bürger*innen, Institutionen, Jungeneinrichtungen das Thema „Kinderfreundlichkeit“ in den Fokus setzen.	2.3	Etablierung eines jährlichen Kinderfreundlichkeitspreises
	Initiierung und Aufbau einer kommunalen Präventionskette in Flensburg, um ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien in Flensburg zu entwickeln und so den Folgen von Kinder- und Jugendarmut entgegenzuwirken.	2.4	Initiierung und Aufbau einer kommunalen Präventionskette
Kinder und Jugendliche erhalten eine Unterstützung, welche ihre Rechte in Verwaltung und Öffentlichkeit vertritt.	Mehr Raum, um unabhängig arbeiten zu können, ist für Jugendliche geschaffen.	2.5	Erweiterung der W-LAN Hotspots an den wichtigsten Plätzen in Flensburg
	Der ÖPNV ist für Kinder und Jugendliche attraktiver.	2.6	Attraktiver ÖPNV für Kinder- und Jugendliche
	Eine Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche mit eigenem Mandat schaffen.	2.7	Errichtung einer Kinder- und Jugendbeauftragtenstruktur in den Fachbereichen

2

### Partizipation von Kindern und Jugendlichen

LEITZIEL	Mittlerziele	Nr.	Maßnahme
Kinder und Jugendliche in Flensburg werden umfassend beteiligt.	Kinder und Jugendvertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen, bereits in Planungsphasen, angemessen gehört und beteiligt.	3.1	Kinder und Jugendliche werden in dem städtischen Strategieprozess 2030 beteiligt
	Kindervertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen, bereits in Planungsphasen, angemessen gehört und beteiligt.	3.2a	Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Kinderbeteiligung bis hin zu einem Stadtkindforum
	Jugendvertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen, bereits in Planungsphasen, angemessen gehört und beteiligt.	3.2b	Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Jugendbeteiligung bis hin zu einem Jugendbeirat
	Fachkräfte sind für die Bedeutung von Kinderinteressen, insbesondere für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, sensibilisiert und setzen diese im alltäglichen Handeln um.	3.3	Fortbildung von Kitapersonal zum Thema „Beteiligung“
		3.4	Kinder erleben Rathaus

3

### Information und Monitoring

LEITZIEL	Mittlerziele	Nr.	Maßnahme
Kinderrechte werden in Flensburg sichtbar gelebt.	Kinderrechte sind im Stadtbild für Kinder und Erwachsene ansprechend dargestellt.	4.1	Plätze für Kinderrechte
		4.2	Kreidesprayaktion „deine bunten Rechte“
	Kindern sind ihre Rechte auf spielerische Art und Weise nähergebracht.	4.3	Projekte „Kinderrechte Quiz“
Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit für und mit Kindern/Jugendlichen wird umgesetzt.	Kommunikation in sozialen Medien, über Homepages und Apps ist zielgruppenorientiert gestaltet.	4.4	Etablierung einer*s Jugendpressesprecher*in
		4.5	Angebote durch Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und Jugendliche gut und schnell erreichbar gestalten
	Der Zugang zu wichtigen Informationen und Angeboten, um Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen, ist erleichtert.	4.6	Vervollständigung der Begrüßungsmappe

4

# 1

## 1 VORRANG DES KINDESWOHLS

VORRANG DES  
KINDESWOHLS

### 1.1 Kinderrechte ins Leitbild

<b>Maßnahme</b>	<b>Umsetzung der Kinderrechte mit Bezug auf die UN-KRK in einem Leitbild oder einer Satzung verankern</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Rahmen eines internen Prozesses wird die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Satzung verankert. Gegebenenfalls wird es zu einer Änderung der Hauptsatzung kommen.</p> <p>Ein Zwischenschritt könnte der Beschluss eines Leitbildes sein, in dem die Kinderrechte ausreichend Berücksichtigung finden.</p> <p>Nach umfassender interner Abstimmung aller Bereiche wird dieses Leitbild vom Rat beschlossen.</p> <p>Mit einem kinderfreundlichen Leitbild zur Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte trägt die Stadt Flensburg dazu bei, die Kinderrechte in der Kommune bekannt zu machen.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Es gibt eine verbindliche Grundlage, die festschreibt, dass die Kinderrechte bei Verwaltungshandeln und bei Beschlussfassungen der Ratsversammlung berücksichtigt werden müssen.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Zentrale Dienste; Fachbereich Jugend</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Steuerungsgruppe KfK, Jugendhilfeausschuss, Stabstelle Recht, Hauptausschuss</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Langfristig, 2024</i>
<b>Kosten</b>	-

## 1.2 Kinderfreundlichkeitsprüfung

<b>Maßnahme</b>	<b>Kinderfreundlichkeitsprüfung für politische Vorlagen</b>
<b>Beschreibung</b>	Es wird eine kontinuierliche Kinderfreundlichkeitsprüfung als Prüfschritt für alle politischen Vorhaben etabliert, damit bei allen Entscheidungen sichergestellt werden kann, dass die vorrangige Berücksichtigung laut Art. 3 der UN- Kinderrechtskonvention gewährleistet ist.
<b>Mittlerziel</b>	Die Kinderinteressen sind durch kontinuierliche und systematische Überprüfung aller kommunalen Maßnahmen zu ihrer Auswirkung auf Kinder und Jugendliche gestärkt.
<b>Verantwortlich</b>	Fachbereich Zentrale Dienste; Fachbereich Jugend
<b>Beteiligte</b>	Steuerungsgruppe KfK, Fachbereich Jugend, Stabstelle Recht
<b>Zeitraumen</b>	Langfristig, 2024
<b>Kosten</b>	Wird im Prozess geklärt.*

## 1.3 Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung

<b>Maßnahme</b>	<b>Entwicklung eines Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln</b>
<b>Beschreibung</b>	Die Ermittlung und Einbeziehung von Bedürfnissen und Bedarfen von Kindern und Jugendlichen verlangt die Einbeziehung ihres Wissens und ihrer Erfahrungen. Hier gibt es in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung seit Jahren Erfahrungen mit Kinder- und Jugendbeteiligung, zum Beispiel in den Bereichen der Stadtentwicklung. Diese Aktivitäten sind jedoch zum Teil vom Engagement der zuständigen Mitarbeitenden abhängig. Es wird ein verbindliches System für Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt und etabliert.  Denkbar wäre es, externe Begleitung für diesen Prozess zu engagieren.
<b>Mittlerziel</b>	Kindern und Jugendlichen sind in Bereichen wie Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung und ÖPNV-Planung beteiligt.
<b>Verantwortlich</b>	Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro
<b>Beteiligte</b>	„Alle“ Abteilungen, Leitungskonferenz, Stadtschülerrat
<b>Zeitraumen</b>	Langfristig, 2024
<b>Kosten</b>	Wird im Prozess geklärt.*

## 1.4 Beispielbare Innenstadt

<b>Maßnahme</b>	<b>Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Beispielbare Innenstadt“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Flensburger Innenstadt soll in den nächsten Jahren schrittweise umgestaltet werden. Das Konzept „Beispielbare Innenstadt“ soll die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen aufzeigen.</p> <p>Im ersten Schritt sollen Streifzüge mit Kindern durchgeführt werden, um ihre Lieblingssorte zu erfahren und ihre Bedürfnisse zu verstehen.</p> <p>Im weiteren Vorgehen steht die Stadtplanung im engen Austausch mit der Fachplanung Spiel- und Bewegungsräume, um die weiteren Planungsschritte und Ausschreibungsverfahren zu begleiten.</p> <p>Ziel des gesamten Prozesses ist es, die Interessen aller Nutzergruppen zusammenzubringen, die Aufenthaltsqualität für alle zu erhöhen und in der Innenstadt eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Atmosphäre zu erhalten.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Die Innenstadt Flensburg ist kinder- und familienfreundlicher gestaltet.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachplanung Spiel- und Bewegungsräume</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Kinder und Jugendliche, Innenstadtmanager, Sanierungsträger Flensburger Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Langfristig, 2023 - 2024</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

## 1.5 Familienfreundliche Stadtplanung

<b>Maßnahme</b>	<b>Fortbildung zum Thema „familienfreundliche Stadtplanung“ im Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz durchführen</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Rahmen einer Vormittagsveranstaltung wird Peter Apel einen Input zur Thematik Kinderfreundliche Stadtplanung geben. Peter Apel ist Gründer und Leiter des Planungsbüros STADTKINDER aus Dortmund und Sachverständiger des Vereins Kinderfreundliche Kommunen.</p> <p>Er wird die Fortbildung in drei Teilen durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vermittlung von Grundlagen / relevanten Aspekten</li> <li>· Arbeiten in Diskussionsrunden am konkreten Beispiel (Workshops)</li> <li>· Vereinbarung von konkreten Handlungsschritten / Absichten für die Zukunft (wie könnten und wollen wir die Ergebnisse in unsere Arbeit integrieren?)</li> </ul> <p>Teilnehmen werden Mitarbeitende aus dem Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz, Mitglieder der Fachplanung Spiel- und Bewegungsräume sowie weitere Interessierte aus der Stadtverwaltung.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Die Verwaltung ist für die Bedeutung von Kinderinteressen sensibilisiert, um diese in das alltägliche Handeln zu integrieren.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Kinder- und Jugendbüro, Fachplanung Spiel und Bewegungsräume</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Kurzfristig, Mai 2022</i>
<b>Kosten</b>	<i>1.000,-</i>

## 1.6 Angsträume und Gefahrenorte von Kindern und Jugendlichen

<b>Maßnahme</b>	<b>Angsträume und Gefahrenorte regelmäßig in Begehungen mit Kindern und Jugendlichen ermitteln und entsprechende Maßnahmen ableiten</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Mit unterschiedlichen Methoden sollen Angsträume und Gefahrenorte mit Kindern und Jugendlichen aufgedeckt, analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. Mit Städtebauförderungsmitteln können einzelne investive Maßnahmen umgesetzt werden.</p> <p>Im Prozess der Analyse soll es vor allem um die Fragestellung gehen: „Was löst die Angst aus?“ und „Könnte durch die Stärkung des Selbstbewusstseins auch etwas gegen die Angst erreicht werden?“</p>
<b>Mittlerziel</b>	Angsträume sind erfasst und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz, Fachbereich Jugend</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>FSJ Politik, Stadtschülerrat, Kinder und Jugendliche</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Mittelfristig, 2023</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

# 2

## 2 KINDERFREUNDLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### 2.1 Bewegung vermitteln

<b>Maßnahme</b>	<b>Stärkung und Schaffung von dezentralen, niederschweligen, inklusiven Bewegungsangeboten für Kinder</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Schon im frühen Kindesalter soll ein nachhaltiger Zugang zum sozialen System Sport ermöglicht werden. Gesundheits- und Bewegungsdefizite nehmen im Schulalter signifikant zu und die Hürde wird größer. Denn vor allem in diesem Alter ist der Sport mit seiner physischen und psychischen Bewegung, seinem Bildungspotenzial und seiner Sozialisierung so elementar wichtig für die motorische und persönliche Entwicklung unseres Nachwuchses.</p> <p>Sport geht weit über die Bewegung hinaus: Sport ist Bildung, Inklusion, Integration, Prävention, Kinder- und Jugendarbeit für alle Altersgruppen. Sport und Bewegung sollen ohne jegliche Barrieren durch einen Erlebnis- und keinen Leistungscharakter angeboten werden. Das soziale System Sport wird für jedes Kind inklusiv und niederschwellig zugänglich.</p> <p>In drei Schritten soll dies erreicht werden: <i>Kurzfristig</i> wird es eine Sportjugend-Tour durch Flensburg (sportlich und informativ) geben. <i>Mittelfristig</i> ist eine Unterstützung bei der Realisierung von Kooperationen zu Schulen und KiTas mit der Sportjugend Flensburg geplant. <i>Langfristig</i> werden Kinder und Jugendliche zur Teilnahme an dauerhaften spezifischen Angeboten verschiedener Sportvereine mittels Kampagnen wie z.B. „Kein Kind ohne Sport!“ ermutigt.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Der Zugang zum sozialen System Sport ist ermöglicht - Bewegung wird vermittelt
<b>Verantwortlich</b>	Fachbereich Soziales und Gesundheit, Fachbereich Bildung und Sport, Sportjugend Flensburg
<b>Beteiligte</b>	Sportvereine, KITAS und Schulen
<b>Zeitraumen</b>	Langfristig, 2022 - 2024
<b>Kosten</b>	Wird im Prozess geklärt.*

## 2.2 Familienfreundliche Stadt

<b>Maßnahme</b>	<b>Veranstaltung „Stadtdialog“ zum Thema familienfreundliche Stadt wird durchgeführt</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird Peter Apel, Gründer und Leiter des Planungsbüros STADTKINDER aus Dortmund, zum Thema „familienfreundliche Stadtplanung“ referieren.</p> <p>In seinem fachlichen Impuls wird er Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und der Umsetzung dieser Beteiligungsergebnisse vorstellen. Der Blick von Kindern und Jugendlichen eröffnet eine neue Perspektive auf die Entwicklung von Städten und Gemeinden, die die Menschen in den Mittelpunkt der Stadtentwicklung rückt – denn: Kinderfreundlichkeit ist ein Qualitätsmerkmal, das zu mehr Lebensqualität für alle Generationen führt.</p> <p>Die Veranstaltung wird über die Presse beworben.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Flensburger Bürger*innen sind über die Bedeutung von kinderfreundlicher Stadtentwicklung aufgeklärt und mitgenommen.
<b>Verantwortlich</b>	Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz
<b>Beteiligte</b>	Fachplanung Spiel- und Bewegungsräume
<b>Zeitraumen</b>	Kurzfristig, Mai 2022
<b>Kosten</b>	1.000,-

## 2.3 Kinderfreundlichkeitspreis

<b>Maßnahme</b>	<b>Etablierung eines jährlichen Kinderfreundlichkeitspreises</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Flensburg wird die Vergabe eines Kinderfreundlichkeitspreises etablieren. Für die Umsetzung dieser Maßnahme wird im ersten Schritt ein Kooperationspartner oder Sponsor gesucht.</p> <p>Im Anschluss muss ein Gremium festgelegt und die Rahmenbedingungen der Preisvergabe definiert werden.</p> <p>Nachdem der Rahmen festgelegt ist, wird jedes Jahr ein Thema vorgegeben werden. Für den Kinderfreundlichkeitspreis werden sich Institutionen, aber auch Personengruppen bewerben können.</p> <p>Das Entscheidungsgremium wird unter anderem mit Kindern und Jugendlichen besetzt sein.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Anreize sind geschaffen, damit z.B. Bürger*innen, Institutionen, Jugendeinrichtungen das Thema „Kinderfreundlichkeit“ in den Fokus setzen.
<b>Verantwortlich</b>	Kinder- und Jugendbüro
<b>Beteiligte</b>	Kooperationspartner/Sponsoren, Kinder und Jugendliche
<b>Zeitraumen</b>	Mittelfristig, Beginn der Planung 2022, erste Umsetzung voraussichtlich 2023
<b>Kosten</b>	Wird im Prozess geklärt.*

## 2.4 Initiierung und Aufbau einer kommunalen Präventionskette

Maßnahme	Initiierung und Aufbau einer kommunalen Präventionskette in Flensburg
Beschreibung	<p>Unter dem Begriff der kommunalen Präventionskette ist eine integrierte, ressortübergreifende, kommunale Strategie zu verstehen, um ein möglichst bedarfsgerechtes und an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien ausgerichtetes Unterstützungs- und Hilfsangebot zu ermöglichen. Ziel ist es, allen Kindern, Jugendlichen und Familien den Zugang zu diesen Angeboten zu ermöglichen sowie Familien mit besonderen Problemlagen bestmöglich zu unterstützen und zu erreichen. So soll insbesondere den Folgen von sozialer Benachteiligung entgegengewirkt werden.</p> <p>Die Ausrichtung der Angebote ist dabei entlang der Biographie der Kinder ausgerichtet. Ein besonderes Augenmerk kommt der Gestaltung und Begleitung von Übergängen sowie der Partizipation der beteiligten Akteur*innen zu.</p> <p>In dem Prozess gilt es u.a. folgende Teilziele umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ziele des Prozesses definieren</li> <li>· Abstimmungsprozess zunächst mit internen, dann externen Akteur*innen starten (Stadtverwaltung, freie Träger, weitere)</li> <li>· Gemeinsames Erarbeiten einer Arbeitsstruktur (Federführung, Verantwortlichkeiten, Netzwerkarbeit, Beteiligung etc.)</li> <li>· Schaffen einer Datenbasis als Arbeitsgrundlage</li> <li>· Beteiligen der zentralen Akteur*innen und Adressat*innen von Anfang an (Doppelstrukturen vermeiden)</li> <li>· Einbettung KPK in Agenda Flensburg 2030</li> </ul>
Mittlerziel	Initiierung und Aufbau einer kommunalen Präventionskette in Flensburg, um ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien in Flensburg zu entwickeln und so den Folgen von Kinder- und Jugendarmut entgegenzuwirken.
Verantwortlich	<p>Die personelle Verantwortlichkeit für diesen Prozess steht noch nicht fest.</p> <p>Die verwaltungsinternen Beteiligten sind u.a. die Sozial- und Jugendhilfeplanung, Koordinierungsstelle Frühe Hilfen, Bildungsplanung, Kitaplanung Gesundheitsplanung, Stabsstelle Integration, Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf sowie weitere Abteilungen der FB Jugend und BSK.</p>
Beteiligte	<p>Zunächst: verwaltungsintern</p> <p>In einem nächsten Schritt: Beteiligung der freien Träger sowie der Adressat*innen</p>
Zeitraumen	Langfristig, 2024
Kosten	Wird im Prozess geklärt.*

## 2.5 W-LAN Hotspots in Flensburg

Maßnahme	Erweiterung der W-LAN Hotspots an den wichtigsten Plätzen in Flensburg
Beschreibung	<p>Um jungen wie alten Menschen die volle Erfahrung von Flensburg erleben zu lassen, setzen wir uns für eine öffentliche W-LAN Struktur ähnlich dem SH-W-LAN Netz ein.</p> <p>Wir werden beliebte Orte mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam identifizieren und diese mit einem kostenlos erreichbaren W-LAN ausstatten. Somit wird das Arbeiten und Zusammenkommen an diesen Orten vereinfacht und gefördert.</p> <p>Diese Maßnahme resultiert aus der Beteiligungsaktion mit Jugendlichen zur Erarbeitung des Aktionsplans.</p>
Mittlerziel	Mehr Raum, um unabhängig arbeiten zu können, ist für Jugendliche geschaffen.
Verantwortlich	FSJ Politik, Stadtschülerrat, Kinder und Jugendliche
Beteiligte	Innenstadtmanager, Stabsstelle Wirtschaft, Marketing und Internationale Zusammenarbeit
Zeitraumen	Mittelfristig, 2023
Kosten	Wird im Prozess geklärt.*

## 2.6 Attraktiver ÖPNV für Kinder und Jugendliche

Maßnahme	Attraktiver ÖPNV für Kinder und Jugendliche
Beschreibung	<p>Um sowohl die Klimaziele der Stadt, als auch die Mobilitätswende voranzubringen, setzt der Stadtschülerrat auf einen ÖPNV, der am Wochenende kostenlos verkehrt. Diese Maßnahme resultiert aus der Beteiligung des Stadtschülerrats an der Entwicklung des Maßnahmenplans.</p> <p>Die Umsetzung dieser Maßnahme beinhaltet einen umfangreichen Prüfprozess. Es gibt unterschiedliche Standpunkte, welche verschiedene Stolpersteine bereits in der Entwicklung dieser Maßnahme aufzeigen. Durch das Zusammenbringen der unterschiedlichen Interessen wird geprüft, ob die Maßnahme eventuell in abgewandelter Form realisierbar ist.</p>
Mittlerziel	Der ÖPNV ist für Kinder und Jugendliche attraktiver.
Verantwortlich	Aktivbus (ÖPNV Stadt Flensburg), Fachbereich Jugend, Verkehrsplanung
Beteiligte	FSJ Politik, Stadtschülerrat, Kinder und Jugendliche
Zeitraumen	Langfristig, 2024
Kosten	Wird im Prozess geklärt.*

## 2.7 Ein Mandat für Kinder und Jugendliche

Maßnahme	Errichtung einer Kinder- und Jugendbeauftragtenstruktur in den Fachbereichen
Beschreibung	<p>Zu den dauerhaften Strukturen, um Kinderinteressen zu berücksichtigen, gehören hauptamtliche Personen in den Fachbereichen in der Kommunalverwaltung, die mit einem eigenen Mandat die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Verwaltung und in der Öffentlichkeit wahrnehmen.</p> <p>Es werden Strukturen entwickelt, sowie verschiedene Aktionen durchgeführt, um eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Berücksichtigung von Kinder- und Jugendbeteiligung zu erarbeiten.</p> <p>Zu diesen Aktionen gehört zum Beispiel eine Kick off-Veranstaltung im Herbst 2022 zum Thema „Bedeutung von Beteiligung im Verwaltungshandeln“. In dieser Veranstaltung wird es, neben einem Input eines Experten für Kinder- und Jugendbeteiligung, auch ein World-Café zu den Themenfeldern „Erfahrungen, Stolpersteine und Ziele mit Beteiligung“ geben.</p>
Mittlerziel	Eine Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche mit eigenem Mandat schaffen.
Verantwortlich	Fachbereich Jugend, Engagement und Beteiligung
Beteiligte	Alle Fachbereiche
Zeitraumen	Langfristig, 2022 - 2024
Kosten	Wird im Prozess geklärt.*

# 3

## 3 PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

PARTIZIPATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

### 3.1 Strategieprozess 2030

<b>Maßnahme</b>	<b>Zusätzlich zum Stadtschülerrat werden weitere Kinder und Jugendliche am städtischen Strategieprozess 2030 beteiligt.</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Strategieprozess 2030 läuft bereits mit einer festen Arbeitsgruppe und beinhaltet unterschiedliche Beteiligungsverfahren. Neben der bereits umgesetzten Beteiligung des Stadtschülerrates wird geprüft, wie zeitnah Kinder- und Jugendinteressen in den Prozess eingespeist werden können. Der nächste Schritt des Prozesses ist eine Einwohner*innen-Beteiligung im Rahmen von „Flensburger Nachhaltigkeitswerkstätten“. Parallel soll eine Online-Beteiligung sowie eine breite Informations- und Öffentlichkeitskampagne gestartet werden.</p> <p>Kinder und Jugendliche werden im stadtweiten Strategieprozess 2030 in allen die sie betreffenden Belangen in angemessener Weise berücksichtigt und beteiligt.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kinder und Jugendvertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen, bereits in Planungsphasen, angemessen gehört und beteiligt.
<b>Verantwortlich</b>	Strategiegruppe 2030 (Gremium bestehend aus kommunaler Verwaltung, Vereine, Verbände, Stadtschülerrat)
<b>Beteiligte</b>	Stadtschülerrat, Kreiselterntervertretung, Kinder- und Jugendbeauftragte*r
<b>Zeitraumen</b>	Langfristig, 2022 - 2024
<b>Kosten</b>	-

### 3.2 a Stadtkindforum

Maßnahme	Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Kinderbeteiligung bis hin zu einem Stadtkindforum
Beschreibung	<p>Die Etablierung eines Kinderforums als festes Gremium in Flensburg soll schrittweise erreicht werden.</p> <p>Das Projekt „Stadtkind“ kann Kinder in einem ersten Schritt aktivieren, sich mit Stadtthemen auseinanderzusetzen und ihnen die Einbeziehung und Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen und Prozessen ermöglichen.</p> <p>Die Stadtverwaltung wird zum Aufbau eines Kinderforums ein Konzept erstellen. Hierzu müssen Beteiligungsformen und Mitsprachemöglichkeiten aufgezeigt, die Rahmenbedingungen festgelegt und die wichtigsten Akteure definiert werden. Die Kinderforumssitzungen müssen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden.</p> <p>Das Kinderforum wird kontinuierlich weiterentwickelt werden. Für die Gründung eines Kinderforums wird im ersten Schritt der Zugang zu den Kindern über die Kooperation mit Grundschulen gesucht.</p>
Mittlerziel	Kindervertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen bereits in Planungsphasen angemessen gehört und beteiligt.
Verantwortlich	Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro
Beteiligte	Kinder, Grundschulen
Zeitraumen	Mittelfristig, 2023
Kosten	-

### 3.2 b Jugendgremium

Maßnahme	Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Jugendbeteiligung bis hin zu einem Jugendbeirat
Beschreibung	<p>In Flensburg gibt es seit vielen Jahren einen Stadtschülerrat. Dieser übernimmt manchmal auch die Funktion eines Jugendbeirates.</p> <p>Aus dem politischen Raum gibt es den Wunsch, einen gewählten Jugendbeirat zu etablieren. Nun wird unter Einbeziehung von Jugendlichen die für Flensburg geeignete Form gefunden werden, wie Jugendliche zukünftig beteiligt werden.</p> <p>In den nächsten Schritten wird darauf geachtet, die Qualitätsmerkmale für Jugendparlamente zu berücksichtigen sowie auf eine ausgewogene Verteilung der Kinder und Jugendlichen aus dem Flensburger Jugendring, die Stadtschülerinnen-Vertretung, den Jugendhäuser etc. zu achten.</p>
Mittlerziel	Jugendvertretungen sind in allen sie betreffenden Maßnahmen, bereits in Planungsphasen, angemessen gehört und beteiligt.
Verantwortlich	Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro
Beteiligte	Jugendliche
Zeitraumen	Mittelfristig, 2023
Kosten	-

### 3.3 „Beteiligung“ schon bei den Kleinsten wichtig

<b>Maßnahme</b>	<b>Fortbildung von Kitapersonal zum Thema „Beteiligung“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Flensburg nimmt sich vor, diese Maßnahme in Teilschritten umzusetzen. Der erste Schritt wird bereits 2022 gegangen. Dieser beinhaltet ein Treffen der unterschiedlichen Kita-Trägerschaften, in dem es um Beteiligungserfahrungen und Best Practice Beispiele aus dem Kitaalltag geht. Durch diesen Schritt soll das Interesse geweckt werden, aber vor allem auch die Bedeutung von Beteiligung in Kindertagesstätten aufgezeigt werden.</p> <p>In einem weiteren Schritt wird eine Fortbildung zum Thema „Beteiligung im Kitaalltag“ für Kitapersonal angeboten werden.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Fachkräfte sind für die Bedeutung von Kinderinteressen, insbesondere für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und setzen diese im alltäglichen Handeln um.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Kita-Trägerschaften, Kita-Personal</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Fachbereich Jugend, Fachbereich Bildung, Sport und Kultur</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Langfristig, 2024</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

### 3.4 Kinder erleben Rathaus

<b>Maßnahme</b>	<b>„Kinder erleben Rathaus“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Es wird ein Format entwickelt, in dem Kinder und Jugendliche die Aufgaben und das Wirken der verschiedenen Fachbereiche und Abteilungen in der städtischen Verwaltung wahrnehmen und erleben können. Hierbei wird sich an Aktionsplänen anderer teilnehmenden Kommunen orientiert.</p> <p>Denkbar ist ein zentraler Tag, an dem es einen „Tag der offenen Tür“ gibt. Aber auch dezentrale Aktionen und kleinere Aktionen könnten umsetzbar sein. Hier sollen die Mitarbeitenden in den Fachbereichen beteiligt werden.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Fachkräfte sind für die Bedeutung von Kinderinteressen, insbesondere für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und setzen diese im alltäglichen Handeln um.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Jugend</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Alle Fachbereiche</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Langfristig, 2024</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

# 4

## 4 INFORMATION UND MONITORING

### 4.1 Plätze für Kinderrechte

Maßnahme	Plätze für Kinderrechte
<b>Beschreibung</b>	<p>Diese Maßnahme lässt bewusst Platz für Umsetzungsideen. Fest steht, dass es inhaltlich darum gehen soll, die Kinderrechte im Stadtbild sichtbar darzustellen.</p> <p>Ob es einen festen Standort in Flensburg geben wird, oder ob temporäre Aktionen stadtwert durchgeführt werden, wird die Steuerungsgruppe, in Zusammenarbeit mit der Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz und Kindern und Jugendlichen im Laufe des Prozesses entscheiden.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kinderrechte sind im Stadtbild für Kinder und Erwachsene ansprechend dargestellt.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Fachplanung Spiel und Bewegung, Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz, Kinder und Jugendliche</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Mittelfristig, 2023</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

## 4.2 Kinderrechte sind bunt

<b>Maßnahme</b>	<b>Kreidesprayaktion „deine bunten Rechte“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Spielmobilteam der Stadt Flensburg wird am 28. Mai 2023, dem Weltspieltag, ausgestattet mit Informations- und Anschauungsmaterial zum Thema „Kinderrechte“ und Sprüh- bzw. Straßenmalcreide die Fußgängerzone vom Südermarkt bis zum Nordermarkt zur „Kinderrechtezone“ öffentlichkeitswirksam besprühen. Dabei werden die wichtigsten Kinderrechte mit den Kindern thematisiert und das passende Symbol zu einem bestimmten Kinderrecht dann mit Kreide auf die Straße gebracht. Am Start und Endpunkt wird jeweils ein Bild mit den 10 wichtigsten Kinderrechtssymbolen auf den zentralen Platz gesprüht. Zeitgleich soll in Flensburger Jugendeinrichtungen ebenfalls ein Kinderrechtbild auf dem jeweiligen Gelände entstehen.</p> <p>Jedes Jahr zum Weltkindertag werden Aktionen zum Thema „Kinderrechte“ in der Stadt öffentlichkeitswirksam durchgeführt.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kinderrechte sind im Stadtbild für Kinder und Erwachsene ansprechend dargestellt.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro, Spielmobilteam</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Weitere Jugendeinrichtungen, Unicef-AG Flensburg</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Mittelfristig, Frühjahr 2023</i>
<b>Kosten</b>	<i>Ca. 1000 €</i>

## 4.3 Das große Kinderrechte-Quiz

<b>Maßnahme</b>	<b>Projekte „Kinderrechte-Quiz“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Spielerisch sollen allen Grundschulern in Flensburg die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufgezeigt und vermittelt werden. Hierzu wird das Spielmobilteam eine Kinderrechte-Mitmach-Spielshow für jeweils eine Schulklasse entwickeln. Im Frühjahr 2023 wird das Spielmobilteam allen Flensburger Grundschulen dieses Winterprojekt anbieten und terminiert in den Turn- und Sporthallen der Stadt durchführen.</p> <p>Ist das Projekt an allen Grundschulen durchgeführt, startet das Spielmobilteam mit neuen Aktionen zum Thema Kinderrechte an den Grundschulen.</p> <p>Das Thema Kinderechte in den Schulalltag dauerhaft fest zu integrieren ist wünschenswert und wird Thema in den folgenden Steuerungsgruppentreffen sein.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kindern sind ihre Rechte auf spielerische Art und Weise nähergebracht.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro, Spielmobilteam</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Grundschulen, Kinder</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Kurzfristig, Winter 2022/2023</i>
<b>Kosten</b>	<i>1.500,- im Budget vorhanden</i>

## 4.4 Jugendpressesprecher\*in für Flensburg

<b>Maßnahme</b>	<b>Etablierung einer*s Jugendpressesprecher*in</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Ein Pilotprojekt „Jugendpressesprecher*in“ ist bereits im Jahr 2021 temporär umgesetzt worden. Seit dem Frühjahr 2022 ist in Kooperation mit dem Stadtschülerrat eine neue Projektphase begonnen worden. Die Rahmenbedingungen und Aufgaben müssen aber noch konkreter entwickelt werden.</p> <p>Sind die Maßnahmen 3.2a und 3.2b umgesetzt, müssen Schnittstellen definiert werden, um klare Strukturen und Verantwortlichkeiten abzubilden.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kommunikation in Sozialen Medien, über Homepages und Apps ist zielgruppenorientiert gestalten.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Fachbereich Jugend, Kinder- und Jugendbüro, Stadtteilsozialarbeit</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Stadtschülerrat, Presseabteilung der Stadtverwaltung</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Kurzfristig, ab Frühjahr 2022</i>
<b>Kosten</b>	Keine Kosten

## 4.5 Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme</b>	<b>Angebote durch Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und Jugendliche gut und schnell erreichbar gestalten</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Auf der Homepage der Stadt Flensburg soll eine für Kinder und Jugendliche zielgruppengerechte Verlinkung, die über die Inhalte der UN-KRK und bestehende Kinderrechtsorganisationen informiert und geschaffen werden.</p> <p>Hier sollen auch niedrigschwellige Angebote, Anlaufstellen, Beschwerde- und Hilfsmöglichkeiten vor Ort, die zur Umsetzung der Kinderrechte oder zur Unterstützung bei Rechtsverletzungen dienen, aufgeführt werden.</p> <p>Zusätzlich soll über die aktuelle Umsetzung der Maßnahmen dieses Aktionsplans und weitere kommunale Entwicklungen kindgerecht berichtet werden.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Kommunikation in Sozialen Medien, über Homepages und Apps ist zielgruppenorientiert gestalten.
<b>Verantwortlich</b>	<i>Jugendhilfeplaner*in, Jugendpressesprecher*in, Kinder- und Jugendbüro, Presseabteilung der Stadtverwaltung</i>
<b>Beteiligte</b>	<i>Jugendliche, Kinder</i>
<b>Zeitraumen</b>	<i>Langfristig, 2022 - 2024</i>
<b>Kosten</b>	<i>Wird im Prozess geklärt.*</i>

## 4.6 Begrüßungsmappe

<b>Maßnahme</b>	<b>Vervollständigung der Begrüßungsmappe</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Inhalte der aktuellen Begrüßungsmappe, die über das Standesamt an Eltern verteilt wird, werden überarbeitet. Insbesondere im Hinblick darauf, welche zusätzlichen Informationen, zum Beispiel über Kinderrechte und Materialien für die Eltern von besonderem Interesse sein könnten und in welcher Form sie am geeignetsten sind.</p> <p>Auch die Möglichkeit von Elternbriefen, wie sie in anderen Kreisen und Städten eingesetzt werden, wird diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt.</p>
<b>Mittlerziel</b>	Der Zugang zu wichtigen Informationen und Angeboten, um Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen, ist erleichtert.
<b>Verantwortlich</b>	Koordinierungsstelle Frühe Hilfen, Fachbereich Jugend
<b>Beteiligte</b>	Standesamt, Lokales Netzwerk Kind und Familie
<b>Zeitraumen</b>	Langfristig, 2024
<b>Kosten</b>	Wird im Prozess geklärt.*

\* Die Kosten der einzelnen Maßnahmen sind Bestandteil der Planung und Umsetzung und müssen individuell aus bestehenden Haushaltsmitteln getragen werden, oder in Form von Projektfinanzierungen, die gesondert beantragt und beschlossen werden müssen.

## Ausblick

Seit Beginn der Erstellung des Aktionsplanes wurde gleichzeitig bereits mit der Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen begonnen (siehe Maßnahme 1.5 und 2.2). Die positive Bewertung des vorliegenden Aktionsplans seitens der Sachverständigen vorausgesetzt, wird nach Siegelübergabe mit der strukturierten Umsetzung der weiteren Maßnahmen begonnen.

Genauere Zeitstrukturen sowie anfallende Kosten für konkrete Maßnahmen können teilweise erst im Prozess der Umsetzung realistisch benannt werden. Auch, wie Kinder und Jugendliche in der Umsetzungsphase einzelner Maßnahmen miteinbezogen werden können, wird im Laufe des Prozesses geprüft und nachgesteuert.

Es werden in der gesamten Umsetzungsphase regelmäßige Steuerungsgruppentreffen stattfinden. Diese dienen zum einen der Evaluation der Prozessschritte, zum anderen soll die Steuerungsgruppe Entscheidungen bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen mittragen.

Dass Kinderfreundlichkeit auch über den Maßnahmenplan hinaus ein nie endender Prozess ist, beweist die derzeitige Situation mehr denn je. Kinderfreundlichkeit muss immer neu bewertet und den aktuellen Lebensbedingungen angepasst werden.



Stand 07/22

### Impressum

Stadt Flensburg  
Fachbereich Jugend  
Rathausplatz 1  
24937 Flensburg